

Uwe Ochsenknecht: Neues Album

Der Schauspieler und Sänger stellt sein neues Album vor. Er will nicht mit seinen Söhnen in einen Topf geworfen werden.



Bisher stürmten seine Söhne Jimi Blue und Wilson Gonzalez die deutschen Charts, jetzt will es Vater Uwe Ochsenknecht noch einmal wissen: Am 28. November erscheint mit "MatchPoint" das fünfte Studioalbum des Schauspielers. "Das Album ist von vielen Stilrichtungen beeinflusst, da ist was Rockiges, was Souliges dabei - und trotzdem ist es ein Guss", sagte Ochsenknecht am Montag in München.

Uwe Ochsenknecht: Streng und nicht vom Zirkus.

Südstaaten-Pop?

In seinen Titeln finden sich immer wieder Jazz- und Bluesklänge. Oft erinnern sie auch an den Südstaatenrock von Creedance Clearwater Revival. Als "Brit-Pop" bezeichnet Ochsenknecht seine Musik. Zusammen mit seinen Produzenten Michael Kersting und Oliver Rüter will er Emotionen weitergeben. So verarbeitete er in der Ballade "Raining Down" den Tod seiner Mutter. "Singen, ob mit oder ohne Band, auf Touren oder im Studio, erzeugt ein Glücksgefühl", sagt der 52-Jährige, der manchmal den Eindruck hat, als singender Schauspieler nicht völlig akzeptiert zu werden: "Generell haben die Deutschen ein Problem damit, wenn man auf mehreren Hochzeiten tanzt und es auch noch gut macht."

"Keine Zirkusfamilie"

Auch seine Söhne Jimi Blue und Wilson Gonzales sind Schauspieler, die Musik machen. Eine gemeinsame Platte aufnehmen will Ochsenknecht mit seinen Söhnen aber nicht: "Wir machen alle verschiedene Arten von Musik - jeder macht sein Zeug", sagt der Vater und fügt hinzu: "Wir sind keine Zirkusfamilie, wir wollen auch nicht immer zusammen verscherbelt werden."